

Pritzl und Kohl halten das Rennen offen

RALLYESPORT Robert Pritzl und Christina Kohl halten die Deutsche Serie spannend.

HOHENWARTH. 13 Wertungsprüfungen über insgesamt 144 Kilometer, teilweise ultraschnell, standen im Roadbook der Niederbayern-Rallye. Und das alles an einem einzigen langen Tag. Dazu ein riesiges Starterfeld mit 95 Spitzenfahrern aus der Deutschen Rallye Serie, der Austrian Rallye Challenge und der Niederbayerischen Meisterschaft. Alles andere als eine leichte Aufgabe also für das SG-Sport-Team Robert Pritzl (MSC Hohenwarth) und Christina Kohl (AMC Regen).

Gleich auf dem traditionellen Rundkurs Außerrötzing musste das Duo auf vier Rädern auf noch regenasser Fahrbahn die Qualitäten ihres bewährten Allrad angetriebenen Gogeißel Subaru WRX STI voll ausspielen, stürmten zur zweitschnellsten Zeit des gesamten Feldes, ließen dabei die rund 400 PS starken Porsche GT3 von Maik Stölzel und Olaf Dobberkau klar hinter sich. In diesem Stil machten die beiden weiter, waren auch auf abtrocknender Strecke eine Klasse für sich. Achtmal schoben sich Pritzl und Kohl auf den ersten neun Bestzeitprüfungen unter die Top Fünf. Ein Platz unter den ersten Drei der Gesamtwertung schien greifbar nahe. Nach Routinearbeiten auf dem Serviceplatz in

Schöllnach ging es auf die vorletzte Schleife. Robert Pritzl und Christina Kohl drifteten durch Gunzing, überquerten das Brückchen millimetergenau. Dann war aber der Wurm drin. In der folgenden scharfen Linkskurve drehte sich der Subaru auf von den vorausfahrenden Rallyeautos beim „cutten“ (starkes Kurvenschneiden) auf die Fahrbahn geworfenem Schmutz ein, kollidierte hart mit der Böschung, die hintere linke Spurstange brach.

Den Kopf wieder frei

Einzigste Alternative: Nerven behalten, vorsichtig weiterfahren, zumindest die Wertungsprüfung beenden. Das gelang, allerdings mit abenteuerlicher Fahrweise. Das Team um Renningenieur Michael Marchl und „Car Chief“ Michael Heinrich behob die Schäden

am WRX STI in absoluter Rekordzeit. Nun lag es an den beiden im Cockpit, die 25,35 Kilometer der finalen Prüfung von Engelreicherung nach Burgsdorf zur Schadensbegrenzung zu nutzen. Anzukämpfen gegen den Zeitverlust von mehr als vier Minuten, sich von Gesamtrang neun noch einmal möglichst weit nach vorne zu katapultieren. Der Zwischenfall auf der WP 10 war verdrängt, das PS-Duo hatte den Kopf wieder frei, trieb den Subaru einmal mehr zur drittschnellsten Zeit aller Teilnehmer an.

Die sportliche Schlussbilanz der Niederbayern Rallye: Platz zwei in der Klasse fünf und in der Gruppe N, in der Gesamtwertung wurde es somit Rang sieben für Robert Pritzl und Christina Kohl. Ganz oben auf dem Siegerpodest standen dagegen Rainer

Noller/Uwe Walz (Mitsubishi Evo) vor den Honda-Piloten Michael Abendroth/Frank Oschmann (Civic Type R) und dem für SG Sport startenden Weltklasse-Team Manfred Stohl/Ilka Minor bei der sensationell erfolgreichen Wettbewerbs-Premiere des von Stohl Racing und SG Sport entwickelten Subaru Rallye Diesel mit dem Selbstzünder-Boxermotor.

Gutes Wetter als Fortunas Lächeln

„Wir wollen uns bei der Niederbayern Rallye eine gute Ausgangsposition für das Finale bei der Herbst Rallye Leiben am 2. und 3. Oktober erarbeiten“, so Pilot Robert Pritzl. Die hat das SG Sport Team nun trotz allem inne: Führung in der DRS mit 145 Zählern auf dem Konto, gleichauf mit Porsche-Fahrer Maik Stölzel, knapp vor Michael Krause (143, Honda).

Ein Herzschlagfinale steht an. Und vielleicht lächelt Glücksgöttin Fortuna ja wieder einmal dem Hohenwarther Duo zu. Möglicherweise als gutes Wetter. Denn Regen, rutschige Pisten und schwierige Bedingungen könnten Hobby-Skiläufer Robert Pritzl und Hobby-Inlinerin Christina Kohl auf dem drehmomentstarken 4 WD Gogeißel Subaru Impreza WRX STI im Kampf gegen die „Zweiradler“ durchaus in die Karten spielen. Schließlich gilt immer noch die uralte Motorsport-Weisheit: „Zusammen gezählt wird ganz am Schluss.“ (mz)



Bei Gunzing millimetergenau das Brückchen überquert ...